

Uraufführung der Komödie „Kaiserfleisch“ zu Pfingsten in Bad Ischl

BAD ISCHL. Von 26. bis 28. Mai ist im Rahmen von „LehárTHEATERostern“ die Komödie „Kaiserfleisch“ von Michael Korth im Kongress & TheaterHaus zu sehen. Ein Gespräch mit Intendant Wolfgang Gerold.

von Manfred Madlberger

Erzählen Sie uns über die diesjährige Produktion.

Der bekannte Autor Michael Korth hat speziell für Bad Ischl und unser Festival eine schwarze Komödie, aber eben eine Komödie über das fiktive Kaiserhaus Kukuruzien geschrieben. Er war 2019 Gast bei unserer Produktion „Pension Schöllner“ und hat auch gezielt für unser großartiges Ensemble die Rollen gestaltet.

Wer wird diesmal mitwirken?

Wir setzen weiterhin auf unser bewährtes und beliebtes Ensemble und freuen uns besonders, dass nach 2019 in „Pension Schöllner“ in der Hauptrolle der frühere Burgschauspieler Felix Kurmayer wieder in der Hauptrolle als Kammerdiener des Kaisers, dem Wutzl, auf der Bühne zu erleben sein wird.

Warum ein fiktives Kaiserhaus?

Bad Ischl ist zu Recht stolz auf seine großartige und so besondere Beziehung zum Österreichischen Kaiserhaus! Aber das heutige Publikum kann in dieser Komödie einerseits mit etlichen Morden gespickt ein spannendes Stück erleben und darf sich ruhig manchmal auch an Bezügen zur Kaiserzeit, aber auch zur heutigen Zeit erinnert fühlen, wird aber ein musikalisches Erlebnis genießen dürfen, mit bekannten und neuen Melodien.

Verraten Sie uns ein wenig über die Handlung?

Pankratius Parkbankerl, der dubiose nur halbadelige Vetter des Kaisers von Kukuruzien, sehnt sich nach dem Herzogtitel. Als der Kaiser die Standeserhebung ablehnt, setzt Parkbankerl alle Hebel in Bewegung, um sein Ziel zu erreichen. Rätselhafte Morde in allerhöchsten Kreisen geschehen. Des Kaisers Kammerdiener Wutzl und seine Geliebte Mutzi kämpfen mit List und Tücke, um ihren geliebten Kaiser vor allen Angriffen zu retten. Aber wer begeht all die Morde?

Welche Besonderheiten warten heuer noch auf das Publikum?

Auch heuer wird es wieder ein besonders umfangreiches Programmheft geben, das aber aufgrund der Uraufführung diesmal auch das gesamte Textbuch enthalten wird, gespickt mit wunderbaren Karikaturen von Klaus Pitter. Damit hat das Publikum - zu seit Beginn des Festivals 2018 unveränderten Preisen - kostenlos ein Buch zur Aufführung dazu.

Und obwohl es „LehárTHEATERostern“ heißt, findet das Festival zu Pfingsten statt?

Wie im letzten Jahr spielen wir aus Sicherheitsgründen in der wärmeren Jahreszeit, eben zu Pfingsten. Am Freitag, 26. Mai, um 19 Uhr findet im Kongress & TheaterHaus die Premiere statt, die Reprisen am Samstag, 27. Mai, ebenfalls um 19 Uhr und am Pfingstsonntag, 28. Mai, um 15 Uhr. Karten erhalten Sie beim Tourismusverband Ischl, Tel. 06132/27757, zu 19, 29 bzw. 39 Euro, ebenso bei der Salzkammergut Touristik, Tel 06132/24000-51 oder auch online unter badischl.salzkammergut.at/tickets.

Und wie wird es im Kulturhauptstadtjahr 2024 sein?

Da werden wir nach der Pandemie endlich wieder zu Ostern spielen, aber leider noch immer nicht im geliebten Lehártheater! Dafür werden wir in diesem besonderen Jahr Lokalmatador Johann Nestroy hochleben lassen, mit seinem wunderbaren Stück „Der Talisman“, den dann Charlotte Leitner inszenieren wird.



Karikatur zum Stück von Klaus Pitter.

Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?
Die wenigen, die was davon erkannt,
die töricht g'nug ihr volles Herz nicht wahrten,
dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,
hat man von je gekreuzigt und verbrannt.

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust: Der Tragödie Erster Teil)



R. i. P. Kulturplattform Bad Ischl

Nach annähernd drei Jahrzehnten erfolgreicher Tätigkeit für die Vereine und Organisationen in Bad Ischl, die Kunst und Kultur produzieren und Kulturevents veranstalten, bist du am Abend des 30. März 2023, durch die Verweigerung der jährlichen Subvention der Stadt durch Rot und Grün, parteipolitischen Ränken zum Opfer gefallen, gemeuchelt und auf dem Altar der Koalitionstreue geopfert worden.

Die Ischler Kulturvereine, die bisher von dir kompetent, tatkräftig und umfassend betreut und unterstützt wurden und auch wir werden dich vermissen.

Möge der Gemeinderat sich noch eines Besseren besinnen und mögest du daher, wie einst Phönix, der Feuervogel, aus deiner Asche auferstehen!

Waltraud Holzwarth (Beirätin) Dr. Hans-Peter Neher (Kassier)

ISCHLER
Woche
Telefon 06132/21254-2310
office@ischlerwoche.at
Annahmeschluss für Anzeigen: MO, 15 Uhr